



Impressum

1. Auflage 2010

© Max-Brauer-Schule, Hamburg 2010. Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Nutzung bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung der Max-Brauer-Schule.

Internetadresse: www.maxbrauerschule.de

Chefredaktion: Christel Menzel-Prachner, Astrid Nellner

Satz & Layout: Torsten Eisenhuth

Fotos: veröffentlicht von Schülern und Lehrern
aus mehreren Jahrgängen

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern,

Sie werden in den nächsten Wochen die wichtige Entscheidung treffen, in welchem Profil und in welchen Kursen Sie nach der 10. Klasse den Weg zum Abitur einschlagen wollen.

Diese Wahl ist – ähnlich wie nach der Grundschule – gar nicht so einfach, weil die Schule und das Konzept des Lernens und Lehrens auch in der Oberstufe zu Ihnen passen soll.

Die Max-Brauer-Schule beschäftigt sich seit Langem mit den Fragen altersangemessenen und herausfordernden Unterrichts und lässt sich dabei von drei Prinzipien leiten:

- Schülerinnen und Schüler werden damit vertraut gemacht, eigenständig Fragestellungen zu bedeutsamen Themen zu finden und zu erforschen
- Schülerinnen und Schüler gestalten aktiv ihren Lernprozess
- Schülerinnen und Schüler selbst übernehmen Verantwortung für ihren Lernprozess und lernen ihre Leistungen einzuschätzen.

Seit fast 20 Jahren lernen Schülerinnen und Schüler in unserer Oberstufe fächerübergreifend und projektorientiert in Profilen, ein Unterrichtskonzept, dessen Umsetzung europaweit Anerkennung gefunden hat und mit Preisen ausgezeichnet wurde.

In dieser Broschüre finden Sie Informationen und Erläuterungen zu unseren Lernschwerpunkten in der Oberstufe. Außerdem stellen wir Ihnen den besonderen Jahrgang der Vorstufe (Klasse 11) vor, der für viele Schülerinnen und Schüler eine wichtige Phase der Orientierung, der Zielklärung und der Qualifikation für die Studienstufe (Klassen 12 und 13) darstellt.

Wir bieten Ihnen drei Profile an:

- Mensch und Umwelt
- Sprachen und Kulturenvielfalt
- Mensch in der Gesellschaft

Für Ihre Überlegungen und Ihre Auseinandersetzung mit unserem Konzept wünsche ich Ihnen alles Gute und freue mich darauf, Sie in unserer Oberstufe begrüßen zu dürfen.

Christel Menzel-Prachner
Abteilungsleiterin der Profiloberstufe

Die Vorstufe – Jahrgang 11

Die gymnasiale Vorstufe

In diesem Lernjahr, dessen Ziel die Versetzung in die Studienstufe ist, werden Grundlagen für die in der Oberstufe erforderlichen Fach- und Methodenkompetenzen gelegt. Die Schülerinnen und Schüler können in diesen zehn Monaten zudem herausfinden, ob das von ihnen gewählte Profil bei ihnen ein nachhaltiges Interesse wecken kann, ob sie bereit sind, selbständig und selbstverantwortlich zu arbeiten und Zeit auch dafür zu investieren, außerhalb der Schule Erfahrungen zu machen, die dann im Unterricht reflektiert werden.

In die Vorstufe kommen Schülerinnen und Schüler von vielen verschiedenen Schulen und mit sehr unterschiedlichen schulischen Erfahrungen und Vorkenntnissen. Mit gezielter Unterstützung der Lehrerinnen und Lehrer haben sie hier die Gelegenheit, noch bestehende Wissenslücken zunehmend selbstverantwortlich zu füllen und ihr bereits vorhandenes Wissen zu sicheren Grundlagen für die Anforderungen in Jahrgang 12 und 13 auszubauen.

Sie entscheiden sich vor Beginn der 11. Klasse für eines der an unserer Schule angebotenen **Profile**: *Mensch und Umwelt*, *Sprachen und Kulturenvelfalt* oder *Mensch in der Gesellschaft*.

Die Wahl sollte vor allem bestimmt sein durch ein besonderes Interesse an den Inhalten des vierstündigen Profil gebenden Fachs, aber auch an den ihm zugeordneten Profilmächern. Nach ihrer

Entscheidung für ein Profil bewerben sie sich schriftlich für die entsprechende **Profilklasse**.

Ausführliche Informationen zu den Profilen erhalten alle Interessierten rechtzeitig auf der jährlichen Einführungsveranstaltung sowie in dieser Broschüre.

Für einen ersten Überblick:

Profilklasse

Mensch und Umwelt

Biologie	4 Std.
Chemie	2 Std.
Geographie	2 Std.
Seminarkurs	2 Std.

Profilklasse

Sprachen und Kulturenvelfalt

Geschichte	4 Std
Religion	2 Std.
Musik	2 Std.
Seminarkurs	2 Std.

Profilklasse

Mensch in der Gesellschaft

PGW	4 Std
Kunst	2 Std.
Biologie	2 Std.
Seminarkurs	2 Std.

In einigen Profilmächern sowie in den vierstündigen Kernfächern Deutsch, Mathematik und erste Fremdsprache findet der Unterricht bei uns schon in

der Vorstufe in Profilklassen, weitere Fächer in Kursen statt. Der hohe Anteil an Unterricht in der Profilklassen hat verschiedene Vorteile:

Zum einen werden die Schülerinnen und Schüler hier mit den **fächerübergreifenden Fragestellungen** vertraut, die für das von ihnen gewählte Profil zentral sind; sie können konstant zu gemeinsamen Oberthemen arbeiten, fachspezifische Zugänge kennen und unterscheiden lernen und sich im Umgang mit ihnen üben.

Des Weiteren machen sie Erfahrungen mit der Arbeit in der Lerngruppe, der sie bis zu ihrem Schulabschluss angehören werden.

Vor allem in und mit dieser Gruppe trainieren sie auch die **Arbeitsmethoden**, die sie für erfolgreiches Forschen und Lernen in der Studienstufe benötigen. Besonders an den Inhalten der Fächer, in denen sie gemeinsam unterrichtet werden, können sie ihre Methodenkompetenz kontinuierlich weiterentwickeln; dabei lernen sie auch, ihre unterschiedlichen Stärken füreinander nutzbar zu machen.

Methodentraining findet themengebunden in allen Fächern statt; gebündelt wird es im **Seminarkurs**. Dort liegt, begleitend zu profilbezogenen Projekten und Ergebnispräsentationen, ein Schwerpunkt auf der Reflexion des individuellen Arbeitsprozesses, seinen Um- und Irrwegen sowie seinen Erfolgen. Gleiches gilt für den Arbeitsprozess im Team.

Dies unterstützt die Schülerinnen und Schüler bei einem bewussten und selbständigen Einsatz

geeigneter Lern- und Erkenntnismethoden, die ihnen helfen, zunehmend komplexe Fragestellungen zu verstehen, selbst zu entwickeln und sicher mit ihnen umzugehen. Sie erwerben damit Schlüsselqualifikationen auch für ihre spätere berufliche Ausbildung.

Die Vorstufe an der Max Brauer Schule versteht sich als Vorbereitungszeit auf den in der Studienstufe geforderten, weitgehend selbständigen Umgang mit komplexen Themen; Problemverständnis, Lösungsstrategien und Handlungsflexibilität werden systematisch geschult.

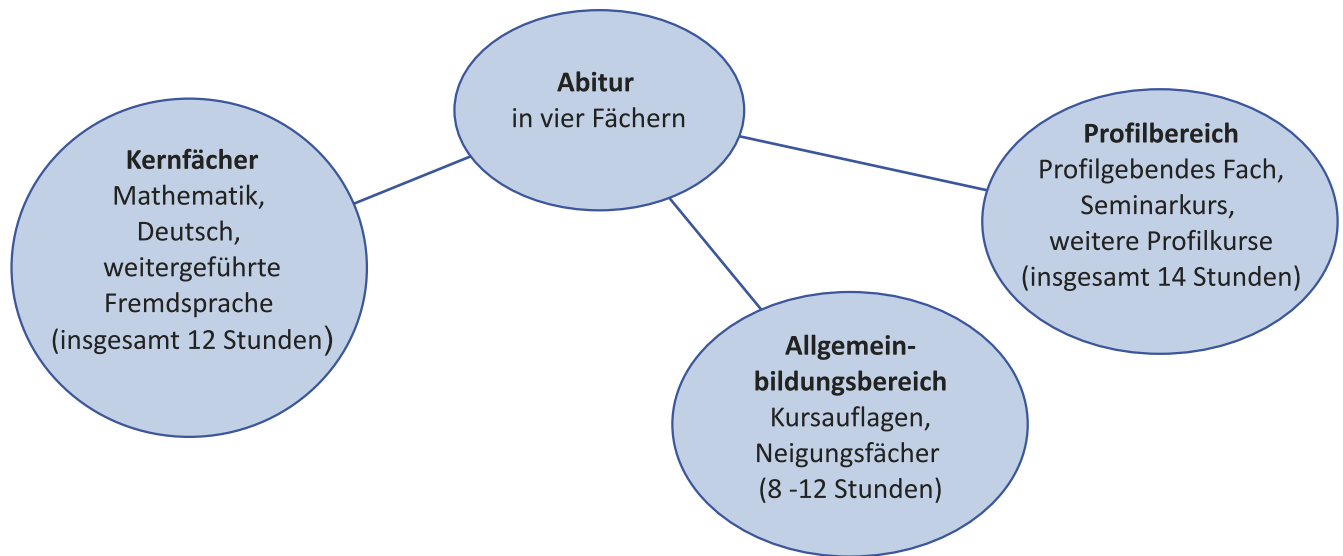
Die 11. Klasse bietet allen Schülerinnen und Schülern die Gelegenheit, sich auf die Anforderungen der Oberstufe einzustellen, sich an ihnen zu erproben und gut vorbereitet die weiteren Schritte zum Fachabitur oder Abitur zu gehen.

Die Aufnahme in die Vorstufe der Max Brauer Schule erfolgt mit der Versetzung in die Oberstufe oder mit einem guten Realschulabschluss (3.0 in den Kernfächern/3.0 in allen Fächern außer Sport)

Bewerbungsgrundlagen:

- Halbjahreszeugnis der 10. Klasse
- ausführliche schriftliche Bewerbung für ein Profil
- Anmeldeformular Gymnasium, Wahlbogen (www.maxbrauerschule.de)
- Gesprächstermin bei der Abteilungsleitung (über Frau Graefe, Sekretariat, Tel.:42898242)

Die Studienstufe – Jahrgänge 12 und 13



Die Schülerinnen und Schüler der Studienstufe lernen im **Kernfachbereich** in mindestens zwei Kursen auf erhöhtem Niveau.

Der Schwerpunkt des Lernens in der Oberstufe an der Max-Brauer-Schule findet in den **Profilen** statt, die **konstante Lerngruppen** bilden und in denen zu **fächerübergreifenden** Fragestellungen fachsystematisch und projektorientiert gearbeitet wird.

Aus dem Angebot des **Allgemeinbildungsbereichs** können Schülerinnen und Schüler ihre Kurse für die Pflichtauflagen und nach ihren individuellen Neigungen wählen.

Im Abitur legen sie ihre Prüfungen schriftlich in drei Fächern und mündlich in einem Fach ab. Prüfungen in zwei Kernfächern, davon eines auf erhöhtem Niveau, und im Profilgebenden Fach auf erhöhtem Niveau sind Auflage.

Belegauflagen (jeweils vier Semester)

- drei Kernfächer
jeweils vierstündig
- ein künstlerisches Fach
(Kunst, Musik, Darstellendes Spiel)
zweistündig
- Geschichte oder Geographie oder PGW
vierstündig
- ein oder zwei naturwissenschaftliche Fächer
(Biologie, Physik, Chemie)
zwei- bis vierstündig
- Sport
zweistündig
- Religion oder Philosophie
zweistündig
- eventuell eine zweite Fremdsprache
zwei- bis vierstündig

Die Studienstufe – Jahrgänge 12 und 13

Der **Profilunterricht** ermöglicht es Schülerinnen und Schülern Verständnis für Probleme zu entwickeln, deren Lösungen für unser aller Zukunft existentiell wichtig sind. Unser Stadtteil und unsere Stadt bieten zu allen Themenbereichen viele Erfahrungen, Forschungs- und Handlungsmöglichkeiten an, z.B.

- praktisch-experimentelle oder künstlerische Arbeit ebenso wie präzise Analyse und theoretische Reflexion
- eigene Untersuchungen oder Umfragen.
- langfristige Aufgaben für Gruppen (Planen, Handeln, Reflektieren)
- Zusammenarbeit mit Institutionen im Stadtteil.
- Projekte innerhalb und außerhalb der Schule, Exkursionen
- Ausstellungen, Vorträge und Präsentationen

Der Unterricht qualifiziert Schülerinnen und Schüler für das Studium ebenso wie für eine berufliche Ausbildung, denn die so genannten Schlüsselqualifikationen wie Kooperations- und Teamfähigkeit, Selbständigkeit, Selbsteinschätzung, Kreativität, Kommunikationsfähigkeit und vernetztes Denken werden gezielt vermittelt und gefördert. Für ein Studium lernen sie, Inhalte unter den Fragestellungen verschiedener Fächer zu erarbeiten, sinnvolle Methoden auszuwählen, ihre Ergebnisse zu reflektieren und anschaulich darzustellen.

Im Jahrgang 12 gibt es einen ergänzenden Schwerpunkt: ein Teil des Unterrichts findet auf einer Profil- bzw. Studienreise statt.

Die Erfahrungen und Ergebnisse werden in der Schulöffentlichkeit präsentiert.

Schülerinnen und Schüler haben an der Max-Brauer-Schule eine aktive Rolle:

Sie beteiligen sich an der Planung des Semesterprogramms, an der Erarbeitung von sinnvollen Bewertungskriterien; sie reflektieren ihre eigene Arbeit und die ihrer Mitschüler und Lehrer.

Sie übernehmen Verantwortung im Unterricht und für das Schulleben.



Profil: Mensch und Umwelt

Die Arbeit im Profil

Umwelt – das ist ein Begriff, der nicht nur mit Birkenstock-Hippies, die Bäume umarmen, in Verbindung gebracht werden sollte. Jeder einzelne Mensch ist von der Umwelt geprägt, da sie der Raum ist, in dem wir leben und uns bewegen. Es ist die Basis aller Naturwissenschaften, unsere Umwelt zu ergründen.

Die Umwelt ist für uns Menschen überaus wertvoll und es ist unsere Aufgabe sie zu schützen. Deswegen entstand die Assoziation des Begriffs „Umwelt“ mit dem „Naturschutz“.

Schon im 17. Jahrhundert wusste der Franzose François de La Rochefoucauld: „Wer ohne die Welt

auszukommen glaubt, irrt sich. Wer aber glaubt, dass die Welt nicht ohne ihn auskommen könne, irrt sich noch mehr.“

Der Mensch kann die Natur nicht kontrollieren, vielmehr ist er abhängig von ihr, wie wir jeden Tag erfahren, wenn die Medien etwas über den Klimawandel, über Erdbeben oder Waldbrände, über neue Entdeckungen der Pharmazie oder medizinische Wunder berichten. Wer im Umweltprofil ist, kann diese Informationen verstehen, besser verbinden und sie kritischer betrachten.

Das Umwelt-Profil umfasst die Fächer

- **Biologie** (vierstündig, auf erhöhtem Niveau)
- **Geografie** (vierstündig auf grundlegendem Niveau)
- **Chemie** (zweistündig auf grundlegendem Niveau)
- **Philosophie** (zweistündig auf grundlegendem Niveau) und
- **Seminarkurs** (zweistündig)

Zusätzlich belegen die Schülerinnen und Schüler selbstverständlich Kurse der Kernfächer (Deutsch, Mathematik und weitergeführte Fremdsprache) sowie weitere Kurse nach Interesse bzw. entsprechend den Belegauflagen. In den Kursen außerhalb des Profils findet der Unterricht gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern aus anderen Profilen statt.

Die fächerübergreifende Bearbeitung einiger Fragestellungen innerhalb des Profils ermöglicht die Vertiefung eines Themas und ein vielseitigeres



Profil: Mensch und Umwelt



Verständnis. Jedes der vier Semester hat einen thematischen Schwerpunkt, wie z.B. „Der Mensch in seiner Umwelt“ oder „Stadt und Verhalten“. Innerhalb dieser Themen finden dann, oftmals fächerverbindend, Unterrichtseinheiten zur Ökologie, Nachhaltigkeit

oder dem moralischen Verhalten und der Verantwortung der Menschen statt.

Neben dem normalen Schulalltag sind die Schülerinnen und Schüler des Umweltprofils aber auch häufig draußen und im direkten Kontakt mit der Umwelt. So ist im ersten Semester eine Studienreise nach Sylt angelegt, die dazu dient, eine vorher selbst ausgewählte und entwickelte (Problem-)Fragestellung im Bereich der Biologie oder Geographie weiter zu recherchieren und eigene Studien dazu durchzuführen.

Zurück in der Schule steht dann ausreichend Zeit zur Verfügung, einen Vortrag und eine Facharbeit dazu zu verfassen sowie die geleistete Arbeit zu reflektieren. Unseren Schülerinnen und Schülern bietet sich somit die Möglichkeit etwas zu tun, was sie interessiert, was ihnen Spaß macht. Auch lernen sie, ihre Arbeit selbst gut einzuteilen sowie mit vorhandenen Ressourcen

hauszuhalten. Neben dieser Profilreise finden im Umweltprofil viele Ausflüge und Projektstage statt, bei denen im Unterricht erlernte Theorien in der Realität wiederentdeckt werden.

Dieser Bezug auf die Realität und unser alltägliches Leben ist es, was das Umweltprofil auszeichnet, auch für diejenigen, die vielleicht nicht unbedingt Biologie oder Geografie studieren wollen. So gibt es im Profil zwar einige Schülerinnen und Schüler, die ein Umwelt- oder Naturwissenschaftsstudium anstreben, vielleicht Mediziner oder Archäologe werden wollen; genau so aber gibt es hier zukünftige Juristen oder Betriebswirte.

Unsere Schülerinnen und Schüler lernen, Zusammenhänge zu verstehen und ihre eigene Existenz sowohl im biologischen als auch im philosophischen Zusammenhang als Teil einer Gesellschaft, einer Welt zu begreifen. Das Umweltbewusstsein ist nichts anderes als das Bewusstsein seiner selbst in Abhängigkeit von seiner Umwelt.

Das ist etwas, was jeder aus dem Umweltprofil für sein Leben mitnimmt.



Profil: Mensch und Umwelt

1. Semester *

Semesterthema:

Das Verhältnis des Menschen zur Natur

	Biologie (profilgebend 4 Std.)	Geografie (4 Std.)
Fachthema	<i>Ökologie</i>	<i>Ökologie</i>
Einstieg	Sinnes- und Wahrnehmungsübungen <i>(wünschenswert ist,</i>	
Unterthemen <i>des Semesters</i>	Bodenkunde <ul style="list-style-type: none"> • Bodenlehrpfad im Wohldorfer Wald (ggf. bereits in der Maiprojektwoche Jahrgang 11) 	
	<ul style="list-style-type: none"> • Bodenmappe und 	
	Profilreise Sylt <ul style="list-style-type: none"> • biologische und geografisch Fragestellungen, teilweise mit chemischem Bezug <ul style="list-style-type: none"> • Schüler erarbeiten ein selbstgewähltes Thema (exemplarisch) vor der Schulöffentlichkeit 	
	allgemeine Ökologie	
	Ökosysteme <ul style="list-style-type: none"> • Beziehungen und Abhängigkeiten • Kreisläufe • terrestrische, limnische und marine Ökosysteme 	marine Ökosysteme (Schwerpunkt: Ostsee) <ul style="list-style-type: none"> • globale u. lokale Meeresströmungen • Chemie und Physik des Wassers • Weltmeere als Nahrungs-(Ernährungs-)grundlage • Nutzung der Ostsee
Ausstieg	z.B. im „Wildpark Schwarze Berge“ oder <i>Führung zum Thema „Ökologische Beziehungen einheimischer Lebewesen“</i>	

Profil: Mensch und Umwelt

Chemie (2 Std.)	Philosophie (2 Std.)	Seminarkurs (2 Std.)
<i>Gleichgewichte</i>	<i>Naturvorstellungen des Menschen; Grenzen der Erkenntnis</i>	<i>Methodik</i>
im Jenischpark <i>dass alle Profildachlehrer diesen Tag gemeinsam mit den Schülern begehen)</i>		
<ul style="list-style-type: none"> Bodenuntersuchungen im Volkspark Gruppenpräsentation	Naturvorstellungen <ul style="list-style-type: none"> Schöpfungsgeschichte Stellung des Menschen zur Natur Der Mensch als „höheres“ Wesen mit mehr Verantwortung etc. Verhältnis: Natur – Mensch <i>(Syltreise: Aufgabe zur Eigenerkenntnis)</i>	Naturwissenschaftliches und wissenschaftspropädeutisches Arbeiten <ul style="list-style-type: none"> Bodenuntersuchungen Vorbereitung der Syltreise abschließende Reflexion der Syltreise bzw. der Facharbeiten
und präsentieren dieses anschließend (für Schüler aus Jahrgang 11)	Grenzen der Erkenntnis („Wissenschaftskritik“)	„Wissenschaftsjournalismus“ (Gestaltung eines fachwissenschaftlichen Buches/Aufsatzsammlung auf Basis der Facharbeiten) <ul style="list-style-type: none"> Typografie Layout Satz Druck usw.
chemisches Gleichgewicht <ul style="list-style-type: none"> Massenwirkungsgesetz Gleichgewichtskonstante Löslichkeitsprodukt Säurekonstante usw. Vertiefung <ul style="list-style-type: none"> Chemie und Klima Bodenchemie 	z.B. Film „Darwins Albtraum“ und gemeinsames Frühstück <i>Verflechtung ökologischer und humanitärer Katastrophen; gleichzeitig Einstieg in das zweite Semester</i>	

* möglicher Unterrichtsverlauf

Profil: Sprachen und Kulturenvielfalt

Die Arbeit im Profil

Das Profil „Sprachen und Kulturenvielfalt“ verbindet vier Fächer und damit vier Fachperspektiven zu einem besonderen Schwerpunkt des Lernens:

- **Geschichte** (vierstündig, auf erhöhtem Niveau)
- **Englisch** (*Kernfach*, vierstündig, auf erhöhtem Niveau)
- **Religion** (zweistündig, auf grundlegendem Niveau)
- **Musik** (zweistündig, auf grundlegendem Niveau) und
- **Seminarkurs** (zweistündig)

Die stetig fortschreitende Globalisierung der Welt fordert uns täglich heraus, verlangt ständig neue kulturelle Orientierungen der Individuen. Sprachen und Kulturen treffen aufeinander, bewirken Veränderungen und Vermischungen, neue Entwicklungen, aber auch Besinnungen auf alte Traditionen, Konflikte und

Auseinandersetzungen. Die kulturelle Vielfalt findet in unserem Alltag statt: in Hamburg, in der Schule, in unserem privaten Umfeld. In diesem Profil geht es darum, kulturelle Sprachen und Entwicklungen zu verstehen und sich als aktiver Produzent von Kultur zu erfahren. Ohne eine Verständigung der Kulturen und von den Menschen in Gang gesetzte Veränderungen sind die Problemlagen der globalisierten Welt nicht zu lösen.

Geschichte Das Vergangene ist die Grundlage unserer Existenz. Immer wieder stellt sich die Frage, wie Krisen, Konflikte und Entwicklungen zu erklären sind.

Wir untersuchen und bewerten vergangene und gegenwärtige Verhältnisse und Strukturen und betrachten dabei beispielsweise alltags- und sozialgeschichtliche Veränderungen, Machtverhältnisse, Kritik und Widerstand sowie Zugänge zu Wissen und Reichtum.

Englisch ist die meistgesprochene Sprache der Welt, schon die englischsprachigen Länder (von Großbritannien bis Südafrika) umfassen Menschen unterschiedlicher Herkunft und Kulturen. Das Entdecken der vielfältigen geschichtlichen, politischen und kulturellen Hintergründe in exemplarischen englischsprachigen Regionen öffnet die Augen für Zusammenhänge. Zusätzlich besitzt Englisch den Status einer Weltsprache, mit deren Hilfe sich die verschiedenen Kulturen begegnen. Als zweite Weltsprache könnte auch Spanisch in den Profilunterricht miteinbezogen werden.



Profil: Sprachen und Kulturenvelfalt



Religion beschäftigt sich mit den existenziellen Fragen menschlichen Zusammenlebens. Religiöse Orientierungen sind fester Bestandteil kultureller Identitäten. Es gibt kaum ein Feld, auf dem zur Zeit kulturelle Differenzen vehementer ausgetragen werden.

Musik stellt eine kulturelle Praxis dar, die gerade Jugendliche zu ihrer Identitätsbildung nutzen. In diesem Fach geht es in besonderem Maße um kulturell vermittelte Erfahrungen. Als praktisches Fach übernimmt Musik die Rolle, ästhetische Produktionen (Jugendrevue, Radiofeature, Kurzfilm, etc.) in der Zusammenarbeit im Profil anzuleiten.

Die vier Semesterthemen folgen einem roten Faden, der bei der Frage nach der Entwicklung der kulturellen Identität in der **Jugend** beginnt. Von dieser Basis aus verfolgen wir verschiedene Arten der **Begegnung mit**

dem Fremden, des Zusammentreffens und Aufeinanderstoßens verschiedener Kulturen. Diese Begegnungen setzen Entwicklungen in Bewegung. Deshalb steht der Begriff des **Fortschritts** im Zentrum des folgenden Semesters. Zum Abschluss fragen wir nach den moralisch-ethischen Orientierungen, die jeder selber treffen muss, aber auch danach, ob es denn so etwas wie für alle gültige **universelle Werte** gibt, wie sie in verschiedenen Zeiten und Kulturen verstanden und gelebt wurden und werden. Jedes Semester beinhaltet ein produktorientiertes kulturelles Projekt der Schüler. Bisher hat sich folgende Projektabfolge etabliert: Am Ende des ersten Semesters steht eine Jugendrevue, in der verschiedene Jugendkulturen szenisch und musikalisch dargestellt werden. Im zweiten Semester werden Klangcollagen und ein Radiofeature erstellt, im dritten Semester nutzen wir eine Projektwoche, um Kurzfilme zu drehen, die im Zeise-Kino aufgeführt werden. Das Abschlussprojekt im letzten Semester wird zusammen mit den Schülern konzeptionell geplant und durchgeführt.



Profil: Sprachen und Kulturenvielfalt

1. Semester *

Semesterthema:

Jugendwelten

	Geschichte (profilgebend 4 Std.)	Englisch (Kernfach 4 Std.)
Fachthema	<i>Historische Jugendwelten</i>	<i>Youth-Cultures</i>
Einstieg	Untersuchung Hamburger <i>(z.B. Jugendzentren,</i>	
Unterthemen <i>des Semesters</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Jugend und Macht • Konstitution und Legitimation von Macht: Woher kommt Macht? • Was macht sie dauerhaft und wie funktioniert sie? 	<ul style="list-style-type: none"> • "YouthCultures" • The World of young people today • Emergence and defining elements of "Youth Cultures" • Present-day "Youth Cultures" in London
	Profilreise, z.B. nach <i>Erforschung historischer und aktueller Jugendkulturen</i>	
	<ul style="list-style-type: none"> • Historische Jugendbewegungen • Methode historischen Arbeitens: Oral History 	<ul style="list-style-type: none"> • Coming of age novel: e.g. The Buddha of Suburbia <i>(Kureishi)</i> • "Youth Cultures" of the 70ies and 80ies in England and the USA
Ausstieg	Jugendrevue <i>Ergebnisse der Forschungsreisen in historische oder</i>	

Profil: Sprachen und Kulturenvielfalt

Musik (2 Std.)	Religion (2 Std.)	Seminarkurs (2 Std.)
<i>Jugendmusikkulturen</i>	<i>Identitätsbildung und Religion</i>	<i>Methoden und Lernreflexion</i>
Jugendinstitutionen <i>Pfadfinder, Jugendamt, Sportverein, Drogenberatung)</i>		
<ul style="list-style-type: none"> • Hörertypologien • Jugend-Musik-Kultur und Identitätsentwicklung 	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklungspsychologie, vor allem zum Bereich Adoleszenz • Initiationsrituale in verschiedenen Kulturen und Religionen 	Methoden von Recherche, Interview, Präsentation
London, Rom o.a. <i>in ihrem gesellschaftlichen und kulturellem Umfeld</i>		
<ul style="list-style-type: none"> • Eigene SpuK-Songs für die Revue schreiben • Musik für Revueszenen suchen und proben 	Menschenbilder in Religion, Philosophie, Psychologie, Biologie, Soziologie	Reflexion des Kompetenzprofils nach der ersten Projektpräsentation Methoden szenischer Arbeit
<i>englischsprachige Jugendwelten werden in einer szenisch-musikalischen Revue verarbeitet und präsentiert</i>		

* möglicher Unterrichtsverlauf

Profil: Mensch in der Gesellschaft

Die Arbeit im Profil

Das Profil „Mensch in der Gesellschaft“ verbindet vier Fächer und damit vier Fachperspektiven zu einem besonderen Schwerpunkt des Lernens:

- **Politik/Gesellschaft/Wirtschaft** (PGW) (vierstündig, auf erhöhtem Niveau)
- **Biologie** (zweistündig, auf grundlegendem Niveau)
- **Psychologie** (zweistündig, auf grundlegendem Niveau)
- **Bildende Kunst** (zweistündig, auf grundlegendem Niveau) und
- **Seminarkurs** (zweistündig)

Der Mensch: gleichzeitig ein biologisches und soziales Wesen

Das Besondere an diesem Profil ist, dass hier mit PGW und mit Biologie eine Gesellschafts- und eine Naturwissenschaft gekoppelt sind und zwei völlig unterschiedliche Perspektiven auf das Leben des Menschen bieten: Auf der einen Seite ist der Mensch ein Bestandteil der Natur, ein biologisches Wesen, das bestimmten biologischen Gesetzmäßigkeiten unterworfen ist, die zunehmend durchschaubar und auch manipulier-

bar werden wie z.B. unsere genetischen Bausteine, unsere Hormone oder unsere Nerven im Gehirn. Auf der anderen Seite ist der Mensch ein soziales Wesen, das sich mit anderen Menschen in ständiger Kooperation

und Interaktion befindet, ein Teil einer Gesellschaft. Er ist Bestandteil eines von Menschen gemachten Systems, das die Grundlage seiner Existenz darstellt, in das das Individuum aber auch verändernd eingreifen kann.

Das Fach **Psychologie** befindet sich an der Schnittstelle zwischen einer Natur- und einer Gesellschaftswissenschaft und vollzieht als Wissenschaft selbst diesen Spagat. Einerseits untersucht es empirisch die Verhaltens- und Denkweisen der Menschen und versucht daraus Gesetzmäßigkeiten und Theorien abzuleiten. Andererseits stellt sie dies stets in den Kontext des gesellschaftlichen Zusammenlebens mit den Mitmenschen.

Die **Bildende Kunst** bietet den ästhetischen Blick auf den Menschen. Zum einen ermöglicht die Kunst die kreative, ästhetische Darstellung von Arbeitsergebnissen, zum anderen stellt sie aber auch die Frage danach, welche kulturellen Ausdrucksformen sich der Mensch unter welchen Bedingungen schafft und welche Haltungen und Denkweisen sich darin wiederfinden lassen.

Dieses Spannungsverhältnis des Menschen als Natur- und als Kulturwesen wirft Schlüsselfragen des menschlichen Lebens auf. Im Fahrplan für die einzelnen Semester werden einige dieser Fragen thematisiert und fächerübergreifend behandelt.

Dadurch, dass eine Frage oder ein Problem aus den unterschiedlichen Perspektiven der Unterrichtsfächer beleuchtet wird, wird die Spezifik der fachlichen Sicht-



Profil: Mensch in der Gesellschaft

weise besonders deutlich: Wie schaut ein Biologe auf den Menschen? Wie geht ein Sozialwissenschaftler vor? Welche psychologischen Aspekte sind dabei zentral? Welche Sichtweise fördert welche Ergebnisse zu Tage und welche Konsequenzen hat dies? Wie sind die Beiträge der einzelnen Fächer zu bewerten und zu gewichten?

Die Auswahl der Semesterthemen beschreibt eine Bewegung vom Blick mit der Lupe auf das Umfeld des Menschen hin zur Vogelperspektive, die einen Überblick über größere Systeme und Prozesse ermöglicht. Wir beginnen mit dem Stichwort „**Spurensuche**“. Hier wird der Frage nachgegangen, wie der Mensch zu dem geworden ist, was er ist, was ihn prägt und steuert: Seine biologische Anlage oder seine Umwelt? Konkret werfen wir dabei einen intensiven Blick auf die Sozialstruktur der Gesellschaft und die Hintergründe von Geschlechterverhältnissen. Im zweiten Semester geht es um die **Bedingungen**, unter denen der Mensch **handelnd** in sein Umfeld eingreift und welche



Folgen dies hat. Das Spannungsverhältnis von Wirtschaft und Umweltschutz wird genauer unter die Lupe genommen und es wird nach Lösungsmöglichkeiten gesucht. Hierbei wird besonders die Komplexität der globalisierten Welt berücksichtigt.

Kontinuität und Wandel ist das Motto des dritten Semesters, in dem wir uns mit den Bewegungsgesetzen von Entwicklung und Fortschritt auseinander setzen, also den Blick auf Revolution und Evolution in Natur und Gesellschaft lenken. Mit der Gegenüberstellung von **Anspruch und Wirklichkeit** setzen wir uns im vierten Halbjahr auseinander: mit Idealvorstellungen und deren Realisierungschancen, mit „Krieg und Frieden“ auf zwischenmenschlicher und internationaler Ebene sowie den Schwierigkeiten, die der Versuch mit sich bringt, universelle Werte zu formulieren und durchzusetzen.

Die Arbeit im Profil soll regelmäßig in ein Produkt münden, das der Schulöffentlichkeit präsentiert wird. In welchen Formen dies stattfindet, wird gemeinsam mit den Schülern erarbeitet, wobei unterschiedliche Möglichkeiten und Wege ausprobiert werden.



Profil: Mensch in der Gesellschaft

1. Semester *

Semesterthema:

Spurensuche

	PGW (profilgebend 4 Std.)	Psychologie (2 Std.)
Einstieg		Wir nähern uns mit Wie bist du das
Unterthemen <i>des Semesters</i>	In was für einer Gesellschaft leben wir? <ul style="list-style-type: none"> • Sozialstruktur und -wandel, • Gesellschaftstheorien (Klassen, Schichten, Milieus) • Sozialpolitik <i>Anwendung der Grundlagen in Berlin</i>	Einführung in die Psychologie <ul style="list-style-type: none"> • u.a. Entwicklung eines Messinstruments zur Lebensqualität
	Profilfahrt nach Berlin: Entwicklung und Bearbeitung von gesellschaftlichen, psychologischen und Fragestellungen am Beispiel der Stadtentwicklung in Berlin	
	<ul style="list-style-type: none"> • Formen des privaten Lebens • Geschlechterrollen gestern und heute • sozioökonomische Faktoren • Familienpolitik 	Entwicklung als lebenslanger Prozess <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung der Persönlichkeit, besonders der Geschlechtsidentität Motivation <ul style="list-style-type: none"> • Sexualität und andere Motive
Ausstieg	Projekt zur Frage: Welchen Einfluss haben Anlage, Umwelt und Persönlichkeit Partnerschaft, Sexualität, Rollen in der Familie, Rassismus,	

Profil: Mensch in der Gesellschaft

Kunst (2 Std.)	Biologie (4 Std.)	Seminar Kurs (2 Std.)
Fragestellungen: geworden, was du bist?		
<ul style="list-style-type: none"> • Stadtplanung und -architektur • Malerei oder Arbeiten im öffentlichen Raum 	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Genetik und des Stoffwechsels 	<ul style="list-style-type: none"> • Vor- und Nachbereitung der Profifahrt
künstlerisch-ästhetischen	<ul style="list-style-type: none"> • Ausbildung von Merkmalen • Erbkrankheiten • Manipulation des Erbgutes • Reproduktionstechnik 	<ul style="list-style-type: none"> • Reflexionsmethoden
<ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmungsfaktoren (was ist Rot?) • Architektur • Gestaltung am PC 	<ul style="list-style-type: none"> • Gendiagnostik 	<ul style="list-style-type: none"> • Planung eines fächerverbindenden Themenabends
auf den Umgang des Menschen mit Themen wie: Sexismus, Sucht, Gewalt (Vertiefung und Vergleich der verschiedenen fachwissenschaftlichen Perspektiven)		

** möglicher Unterrichtsverlauf*

Profilreise in Jahrgang 12

Das Herzstück des ersten Semesters ist die Profilreise von ca. einer Woche. Ziel der Projektarbeit auf dieser Reise ist die eigenständig geplante, durchgeführte und ausgewertete Forschungsarbeit zu profilspezifischen Gegenständen. Diese Reise dient der praktischen Anwendung und Überprüfung sowie Erweiterung und Vertiefung der im Profilunterricht erlernten Inhalte.

Die Schülerinnen und Schüler des Profils **„Mensch und Umwelt“** reisen nach Sylt und forschen dort z.B. zum Ökosystem Wattenmeer. Dabei beobachten sie vor Ort Lebewesen und Besonderheiten der geographischen Gegebenheiten der Insel, erheben Daten und machen einen Abgleich mit Ergebnissen und Thesen, die sie in der Fachliteratur vorher recherchiert haben. Auf diese Weise verknüpfen sie Literaturrecherche mit konkreter Forschung.

Das Profil **„Sprachen und Kulturreichhaltigkeit“** versteht die Profilreise als eine Reise in verschiedene Welten. Sie kann nach London, Rom oder Warschau führen: Wie leben und lernen Jugendliche dort? Sind die

Gesellschaften offen für andere, akzeptieren sie die Vielfalt von Völkern und Religionen oder sehen sie sich eher durch diese bedroht? Daran schließt sich die Frage nach der Entstehung dieser Gesellschaften und damit nach ihren historischen Wurzeln an.

Im Profil **„Mensch in der Gesellschaft“** geht die Studienfahrt z.B. nach Berlin, der Hauptstadt als Kristallisationspunkt für eine Vielzahl gesellschaftlicher Phänomene, die dort exemplarisch beobachtet und analysiert werden können. Eine Tour durch Berlin kann ein Erlebnis der Extreme, der Widersprüchlichkeiten und der Vielfalt sein:

Sie bietet ein Nebeneinander von Reich und Arm, das Zusammenleben (oder Nicht-Zusammenleben) von Menschen unterschiedlicher ethnischer und sozialer Herkunft und Kultur, die besondere Entwicklung der Ost- und Westteile Berlins.

Inhaltliche und formale Anforderungen, Kriterien der Bewertung und der Zeitrahmen zur Erstellung der Ergebnisse werden mit den Schülerinnen und

Schülern vorher abgesprochen. Damit auch Schülerinnen und Schüler aus den anderen Oberstufenjahrgängen Einblick in diese besondere Lernform der Studienreise bekommen können, werden Ergebnisse aus den Profilen an einem Präsentationstag vorgestellt.



Schülerinnen und Schüler über unsere Profiloberstufe

Was für mich wichtig in der Profiloberstufe war:



- Mich interessierte vor allem die Begegnung mit fremden Kulturen. Außerdem waren die vierstündigen Profilfächer genau die Fächer, die mir am meisten lagen und am meisten Spaß machten.
- Besonders die vielen Projekte haben mich immer sehr interessiert. Angefangen hat das mit der Profilreise. Dort hat man viel gelernt und neue Eindrücke gesammelt, die man nur vor Ort gewinnen konnte.
- Thematiken selbständig in einem Team zu erarbeiten, war wichtig.
- Ich habe verantwortungsvoller mit meiner Arbeit umzugehen und Kompromissbereitschaft in den Gruppenarbeiten gelernt.
- Ich habe das Lernen gelernt.
- Ich denke, ich bin gut für die Uni vorbereitet.
- Ich hätte es mir nicht so schwer vorgestellt und bin mir nicht sicher, ob die Entscheidung für das Profil richtig war.
- Nach jedem großen Projekt wird mir wieder klar, dass ich mich absolut richtig entschieden habe.

Kontakt

MAX-BRAUER-SCHULE

Staatliche Gesamtschule in der Freien und Hansestadt Hamburg
Primarstufe, Sekundarstufe I, Sekundarstufe II mit Aufbaugymnasium

Daimlerstr.40
22763 Hamburg
Tel. 428 982-42
Fax. 428 982-58

Schulleitung

Barbara Riekmann, Schulleiterin
Tim Hagener, stellvertretender Schulleiter
Christel Menzel-Prachner, Abteilungsleiterin der Oberstufe
Email: mp@maxbrauerschule.de

Büro

Birgit Graefe, Tel. 428 982 42

Verkehrsmittel

S 1 bis Station Bahrenfeld
Metrobus 3 bis Bornkampsweg
Metrobus 2 bis Schützenstraße



MBS